

Soziale Arbeit beim Land Berlin lernen

Seit diesem Jahr bietet die Senatsverwaltung ein duales Studium mit der KHSB an. Ziel ist es, den Bedarf an Mitarbeitern auch in Zukunft decken zu können

Es ist ein Problem, das sich in den nächsten Jahren noch deutlich verschärfen wird. Schon jetzt fehlen in der Berliner Senatsverwaltung und in den Behörden des Landes Berlin zahlreiche Stellen. Fachkräfte werden händelnd gesucht. Bis zum Jahr 2031 soll zudem fast ein Drittel der aktuell Beschäftigten altersbedingt ausscheiden. Das stellt das Land Berlin vor große Herausforderungen. Nachwuchs wird händelnd gesucht beim öffentlichen Dienst in Berlin - manchmal auch auf kreativen Wegen.

So fährt etwa von April bis Oktober der Karrierebus durch die Berliner Kieze um für Ausbildungen und duale Studiengänge beim Land Berlin zu werben. 5000 Einstiegsmöglichkeiten gibt es demnach insgesamt. Eine davon ist der duale Studiengang Soziale Arbeit, der seit diesem Jahr in Kooperation der Berliner Senatsverwaltung mit der Katholischen Hochschule für Sozialwesen (KHSB) stattfindet. Der neue Studiengang startete Anfang April erstmals zum Sommersemester 2023.

Für die Senatsverwaltung für Finanzen ist die Kooperation mit der KHSB ein wichtiges Element der Strategie, den Personalbedarf in der Verwaltung zu decken, erklärte der ehemalige Finanzsenator Daniel Wesener, der die Kooperation in die Wege geleitet hat: „Das Land Berlin hat einen großen Personalbedarf, der durch den demografischen Wandel noch wachsen wird“, sagt er. Umso wichtiger sei daher die Nachwuchsförderung durch attraktive Angebote für den Berufseinstieg. Auch deshalb wolle Berlin mehr und gezielter selbst ausbilden.

Der Vorteil des dualen Studiengangs: Er verbindet ein theoretisches Studium mit praktischer Tätigkeit. Sieben Semester, also insgesamt dreieinhalb Jahre dauert das duale Studium. Dabei wechseln sich Theorie- und Praxisphasen ab.

In den Praxisphasen haben die Studierenden die Möglichkeit, in den Jugend-, Gesundheits- und Sozialämtern der Berliner Bezirke tätig zu sein. Auch die Justizvollzugsanstalten, die Sozialen Dienste der Justiz und das Landesamt für Gesundheit und Soziales können für Praxisstationen ausgewählt werden.

Der starke Praxisbezug ist auch für die KHSB ein wichtiges Argument: „Seit 30 mehr als 30 Jahren ermöglicht die KHSB ihren Studierenden eine fundierte, akademische Ausbildung“, sagt Hochschulpräsidentin Gabriele Kuhn-Zuber. Die Möglichkeit Soziale Arbeit dual studieren zu können erweitere das Studienangebot der Hochschule gewinnbringend. Durch die Praxisphasen wird es den Studierenden bereits während des Bachelorstudiums ermöglicht, tiefe Einblicke in die Tätigkeitsfelder der Sozialen Arbeit zu erhalten. Ein weiterer Vorteil: Im Studienvertrag ist auch eine Übernahme in den jeweiligen Bereichen nach erfolgreichem Studienabschluss festgelegt – die Studierenden können also direkt nach Abschluss loslegen.

Für die Zulassung im dualen Studiengang benötigt man die allgemeine Hochschulreife oder Fachhochschulreife. Alternativ ist auch die fachgebundene Studienberechtigung nach dem Berliner Hochschulgesetz möglich. Ein Interesse an der Arbeit mit Menschen und Einfühlungsvermögen sind weitere Voraussetzungen, die Bewerberinnen und Bewerber mitbringen sollten.

Beworben wird sich auf offene Stellen, die die Senatsverwaltung für Finanzen zentral über das Karriereportal des Landes Berlin veröffentlicht. Die nächste Ausschreibung soll im Sommer stattfinden, der nächste Jahrgang wird voraussichtlich am 1. April 2024 die duale Ausbildung starten. Erst mit einem unterschriebenen Anstellungsvertrag vom Land Berlin können sich die dual Studierenden auch an der KHSB einschreiben.

ben.

Im theoretischen Teil der Ausbildung lernen Interessierte die Grundlagen der Sozialen Arbeit, die Geschichte des Fachbereichs und Theorien. Ziel der Sozialen Arbeit ist es, den sozialen Wandel, sozialen Zusammenhalt und soziale Entwicklung zu fördern und Menschen in sich zu stärken.

Zu diesen Grundlagen kommen weitere Kenntnisse in Organisation, Ökonomie und Management. Ziel ist es, dass die Studierenden auf wissenschaftlicher Basis die Kenntnisse der Fachwissenschaft Soziale Arbeit erlernen.

Dabei spielen auch ethische Aspekte der Sozialen Arbeit eine Rolle. Studierenden lernen außerdem wichtige Kompetenzen für die spätere Arbeit als Sozialarbeiterinnen und -arbeiter oder Sozialpädagoginnen und -pädagogen. Dazu gehören etwa Moderationsfähigkeiten, Beratung und interkulturelle Kompetenzen. Im praktischen Teil können die dualen Studierenden ihre Kenntnisse bereits in der Praxis anwenden und ihr Profil weiter schärfen. So gibt es neben der Arbeit in Sozialämtern auch die Möglichkeit, in die Justiz einzutauchen oder sich auf Jugendsozialarbeit bei den Jugendämtern zu fokussieren.

Soziale Arbeit ist in Deutschland als Fachwissenschaft eine vergleichsweise junge Disziplin. Erst seit 2001 wird sie überhaupt anerkannt. Die Anerkennung als Fachwissenschaft betont den Anspruch, eine wissenschaftsbasierte Ausbildung zu ermöglichen. Dennoch spielt die Praxis in der Sozialen Arbeit seit jeher eine enorm große Rolle, weshalb sich die duale Ausbildung besonders anbietet.

Die Chancen, vom Land Berlin übernommen zu werden stehen sehr gut, ein Übernahmeangebot in ein festes Anstellungsverhältnis ist in der Regel direkt

...Fortsetzung

im Anschluss an den Studienabschluss vorgesehen. Der Abschluss qualifiziert

die Studierenden zudem dafür, die Anerkennung nach dem Sozialberufe-Aner-

kennungsgesetz Berlin zu beantragen.